



PREDIGTBEZIRK *Matthäus*
in der Pfarrgemeinde West
Sundgaullee 31
79114 Freiburg i. Br.
Tel. 0761-276642
Freiburg, 10. September 2023

Matthäus -Kids #44

Die drei Federn

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt
im Geschichtenfenster
vom 10. September - 7. Oktober 2023



Die drei Federn

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt

Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne. Von denen waren zwei gescheit und hielten sich für sehr klug. Aber der dritte sprach nicht viel, war einfältig und gutmütig und wurde nur "Dummling" genannt.



Als der König alt und schwach ward und an sein Ende dachte, wusste er nicht, welcher von seinen Söhnen nach ihm das Reich erben sollte. Da sprach er zu ihnen: "Zieht aus, und wer mir den feinsten Teppich bringt, der soll nach meinem Tod König sein." Und damit es keinen Streit unter ihnen gab, führte er sie vor sein Schloss, blies drei Federn in die Luft und sagte: "In die Richtung, in die die Federn fliegen, dorthin sollt ihr ziehen." Die eine Feder flog nach Osten, die andere nach Westen, die dritte flog aber geradeaus, und flog nicht weit, sondern fiel bald zur Erde. Nun ging der eine Bruder rechts, der andere ging links, und sie lachten den Dummling aus, der bei der dritten Feder, bleiben musste, gerade dort, wo sie niedergefallen war.

Der Dummling setzte sich nieder und war traurig. Da bemerkte er auf einmal, dass neben der Feder eine Falltüre lag. Er hob sie in die Höhe, fand eine Treppe und stieg hinab. Da kam er vor eine andere Türe, klopfte an und hörte, wie es inwendig rief:

"Jungfer grün und klein,
Hutzelbein,
Hutzelbeins Hündchen,
Hutzel hin und her,
lass geschwind sehen, wer
draußen wär."



Die Tür tat sich auf, und er sah eine große dicke Itsche (eine Kröte) sitzen und rings um sie eine Menge kleiner Itschen. Die dicke Itsche fragte, was er wolle. Er antwortete: "Ich hätte gerne den schönsten und feinsten Teppich." Da rief die große Itsche eine junge und sprach:

"Jungfer grün und klein,
Hutzelbein,
Hurzelbeins Hündchen,
Hutzel hin und her,
bring mir die große Schachtel her."

Die junge Itsche holte die Schachtel, und die dicke Itsche machte sie auf und gab dem Dummling einen Teppich daraus, so schön und so fein, wie oben auf der Erde keiner konnte gewebt werden. Da dankte er ihr und stieg wieder hinauf.

Die beiden andern hatten aber ihren jüngsten Bruder für so dumm gehalten, dass sie glaubten, er würde gar nichts finden und mitbringen können. "Was sollen wir uns mit Suchen groß Mühe geben?", sagten sie zueinander. Und so nahmen sie der ersten Schäferin, die sie trafen, den grob gewebten Umhang und ihr Kopftuch weg und brachten sie dem König heim. Zu derselben Zeit kam auch der Dummling zurück und brachte seinen schönen Teppich. Als der König den sah, staunte er und sprach: "Wenn es dem Recht nach gehen soll, so gehört dem Jüngsten das Königreich."

Aber die zwei andern ließen dem Vater keine Ruhe und sagten, unmöglich könnte der Dummling, dem es in allen Dingen an Verstand fehlte, König werden. Und sie baten den König, er möchte eine neue Bedingung stellen. Da sagte der Vater: "Der soll das Reich erben, der mir den schönsten Ring bringt."

Und wieder führte er die drei Brüder hinaus und blies drei Federn in die Luft, denen sie nachgehen sollten. Die zwei ältesten zogen wieder nach Osten und Westen, und für den Dummling flog die Feder geradeaus und fiel neben der Erdtüre nieder. Da stieg er wieder hinab zu der dicken Itsche und sagte ihr, dass er den schönsten Ring brauchte. Sie ließ sich gleich ihre große Schachtel holen, und gab ihm daraus einen Ring, der glänzte von Edelsteinen. Und der Ring war so schön, dass ihn kein Goldschmied auf der Erde hätte machen können.

Die zwei ältesten lachten über den Dummling, denn sie glaubten nicht, dass er dort, wo die Feder hingefallen war, einen goldenen Ring finden würde. Deswegen gaben sich gar keine Mühe, sondern schlugen einem alten Wagenring die Nägel aus und brachten ihn dem König. Als aber der Dummling seinen goldenen Ring vorzeigte, sagte der Vater wieder: "Ihm gehört das Reich." Die zwei ältesten aber ließen nicht ab, den König zu quälen, bis er noch eine dritte Bedingung stellte und versprach, der sollte das Reich haben, der die klügste und schönste Frau heimbrächte.

Die drei Federn blies er nochmals in die Luft, und sie flogen wie bei den beiden letzten Malen. Da ging der Dummling ohne weiteres hinab zu der dicken Itsche und sagte: "Ich soll die klügste und schönste Frau heimbringen." - "Ei", antwortete die Itsche, "die schönste Frau! Die ist nicht gleich zur Hand, aber du sollst sie doch haben." Sie gab ihm eine ausgehöhlte gelbe Rübe mit sechs Mäuschen bespannt. Da sprach der Dummling ganz traurig: "Was soll ich damit anfangen?" Die Itsche antwortete: "Setz nur eine von meinen kleinen Itschen hinein." Da griff er auf Geratewohl eine aus dem Kreis und setzte sie in die gelbe

Kutsche, aber kaum saß sie darin, so wurde sie zu einem wunderschönen zarten Fräulein. Die Rübe verwandelte sich in eine Kutsche und die sechs Mäuschen zu Pferden. Da küsste er das schöne Fräulein, jagte mit den Pferden davon und brachte seine Braut zu dem König. Seine Brüder kamen nach. Sie hatten sich aber gar keine Mühe gegeben, eine kluge und schöne Frau zu suchen, sondern hatten die ersten besten Frauen mitgenommen, die am Dorfbrunnen saßen und ratschten und klatschten.

Als der König sie erblickte, sprach er: "Dem Jüngsten gehört das Reich nach meinem Tod." Aber die zwei ältesten betäubten die Ohren des Königs schon wieder mit ihrem Geschrei: "Wir können nicht zulassen, dass der Dummling König wird." Und sie verlangten, der sollte das Königreich erben, dessen Frau durch einen Ring springen könnte, der da mitten in dem Saal hing. Denn sie dachten: "Die Frauen, die wir heim gebracht haben, können das wohl, die sind stark genug, aber das zarte Fräulein springt sich tot." Der alte König gab noch einmal nach.



Da sprangen die Klatschtanten und sprangen auch durch den Ring, aber sie passten so schlecht auf, dass sie hinfielen und sich die eine den Arm, die andere den Fuß verstauchte. Daraufhin sprang das schöne zarte Fräulein, das der Dummling mitgebracht hatte. Und sie sprang so leicht hindurch wie ein Reh (denn sie war ja einmal eine kleine Kröte gewesen). Damit war es endlich entschieden: Der Dummling erhielt die Krone und hat zusammen mit seiner lieben Frau lange in Weisheit geherrscht.

+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++

Gelbe Rübe aus Papier zum Befüllen

Die Kutsche für die kleine Itsche (Kröte) in dem Märchen war ein ausgehöhlte gelbe Rübe, also eine Karotte. Deswegen gibt es hier ein Anleitung zum Basteln von gelben Rüben, Karotten und Möhren :-)

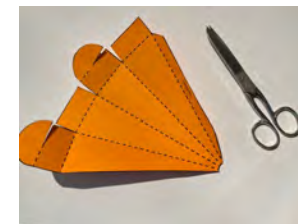
Material: das ausgedruckte Blatt mit der gelben Rübe, ein paar Streifen grünes Krepppapier oder grünes Band oder grüne Papierstreifen oder grüne Wollfäden

Tipp: Druck die Vorlage gleich auf etwas festerem Tonpapier aus.

Werkzeug: Schere, Klebstoff, Lineal, roter/orangener Buntstift

Bastelanleitung

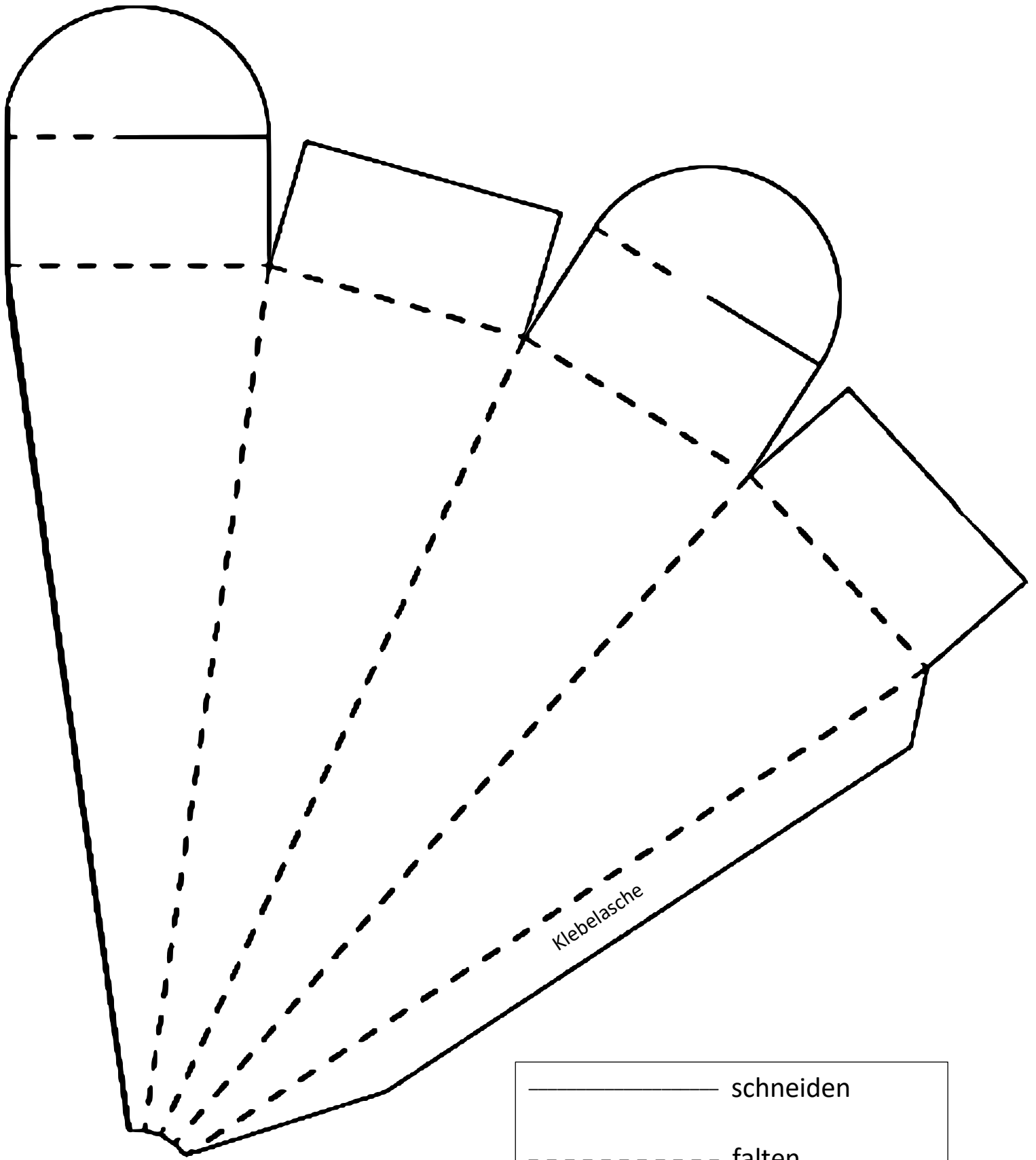
1. Schneide die Vorlage entlang den durchgezogenen Linien aus.
2. Falze die gestrichelten Linien mit Hilfe des Lineals und der Spitze der Schere und knicke die Seiten entlang den Falzen.
3. [Wenn du die Vorlage auf weißes Papier ausgedruckt hast, musst du die gelbe Rübe noch bunt malen.] Male ein paar Wellenlinien quer auf die vier Seiten der Rübe. Vorsicht: Bemale die Seite, die nicht bedruckt ist.
4. Klebe die gelbe Rübe an der Klebelasche zusammen und befülle die gelbe Rübe.
5. Knicke die kurzen oberen (rechteckigen) Laschen nach innen. Die beiden halbrunden Laschen faltest du nach oben und steckst sie mit den eingeschnittenen Seiten ineinander.
6. Binde die grünen Kreppstreifen/Fäden an die Laschen. **Fertig!**



Weitere Basteltipps und Infos unter

<https://www.ekifrei-west.de/predigtbezirk-matthaeus/matthaeus-kids>
und

<https://www.familienbildung-freiburg.de/>



Klebelasche

—	schneiden
- - -	falten